Schleswig

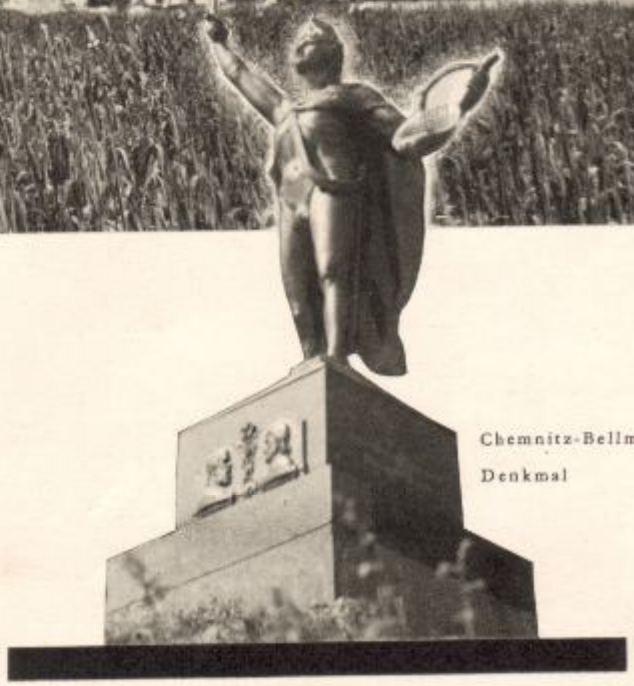
an der Schlei

Geprüft: Landesfremdenverkehrsverband Nordmark
Ortsnummer 234 1957 ff. Schutzgebühr 10 Pf. Auflage 15 000

In der Michaelisallee

Schleimöwen

Schleswig



Chemnitz-Bellmann-Denkmal

ist trotz der Eigenschaft als Regierungssitz und Landeshauptstadt der liedbekannten „meerumschlungenen" Nordmark durchaus eine Kleinstadt wie andere Städte mit eben über 20000 Einwohnern auch, aber eine schöne, historisch ehrwürdige mit ungeahnten Schönheiten und Kulturdenkmälern; gewissermaßen spielt sich das Leben auf einer endlos langen, dem Schleibecken angeschmiegten Straße ab. Darüber muß man hinwegkommen und das ist leicht, wenn man einen gesunden Sinn für den gewichtigen Nimbus eines Kleinstadtlebens mitbringt. Und man kann es um so leichter, als Schleswig eine überraschende Fülle von Naturschönheiten bietet und darüber hinaus zahllose Kulturdenkmäler uralten geschichtlichen

Geschehens und großer Vergangenheit besitzt. Hier in Schleswig erklang zuerst das stolze Schleswig-Holstein-Lied als Ausdruck des Deutschtums, damals, als gleichzeitig die blauweißroten Landesfarben erstmalig gezeigt wurden.

Der Charakter der Stadt, einer in vorgeschichtlicher Zeit bedeutenden Siedlung mit blühendem Handel, ist durch das weite Ostseebecken bedingt. Alles beherrschend der Dom mit dem weit über die Lande ragenden Wahrzeichen der Stadt, dem 112 Meter hohen und somit höchsten Turm der Nordmark. Der Dom, dessen ältester Teil aus der Zeit um 1100 stammt, birgt als seinen Hauptschatz den 1521 vollendeten, aus Eichenholz geschnitzten Brüggemann-Altar mit der an weit über 300 Einzelfiguren meisterhaft herausgearbeiteten Darstellung der Heilsgeschichte. Bleiben wir zunächst bei den Stätten bedeutender geschichtlicher Vergangenheit,

1 Blick von der Michaelisallee

2 Chemnitzstraße

3 Am Ör

Rathausmarkt mit Dom

Blick über den Schloßgraben auf Schloß Gottorf

so führt der Weg den Fremden zum Schloß Gottorf, dem einst großartigen Fürstensitz. Steine und Ziegel der altersgrauen hohen Mauern erzählen von mancher Notzeit, von Bränden und Unruhen, bei denen als letzte Erinnerung an die

Lutherstraße

Polierteich

Inneres Schleibecken mit Schloß Gottorf und Schleihalle

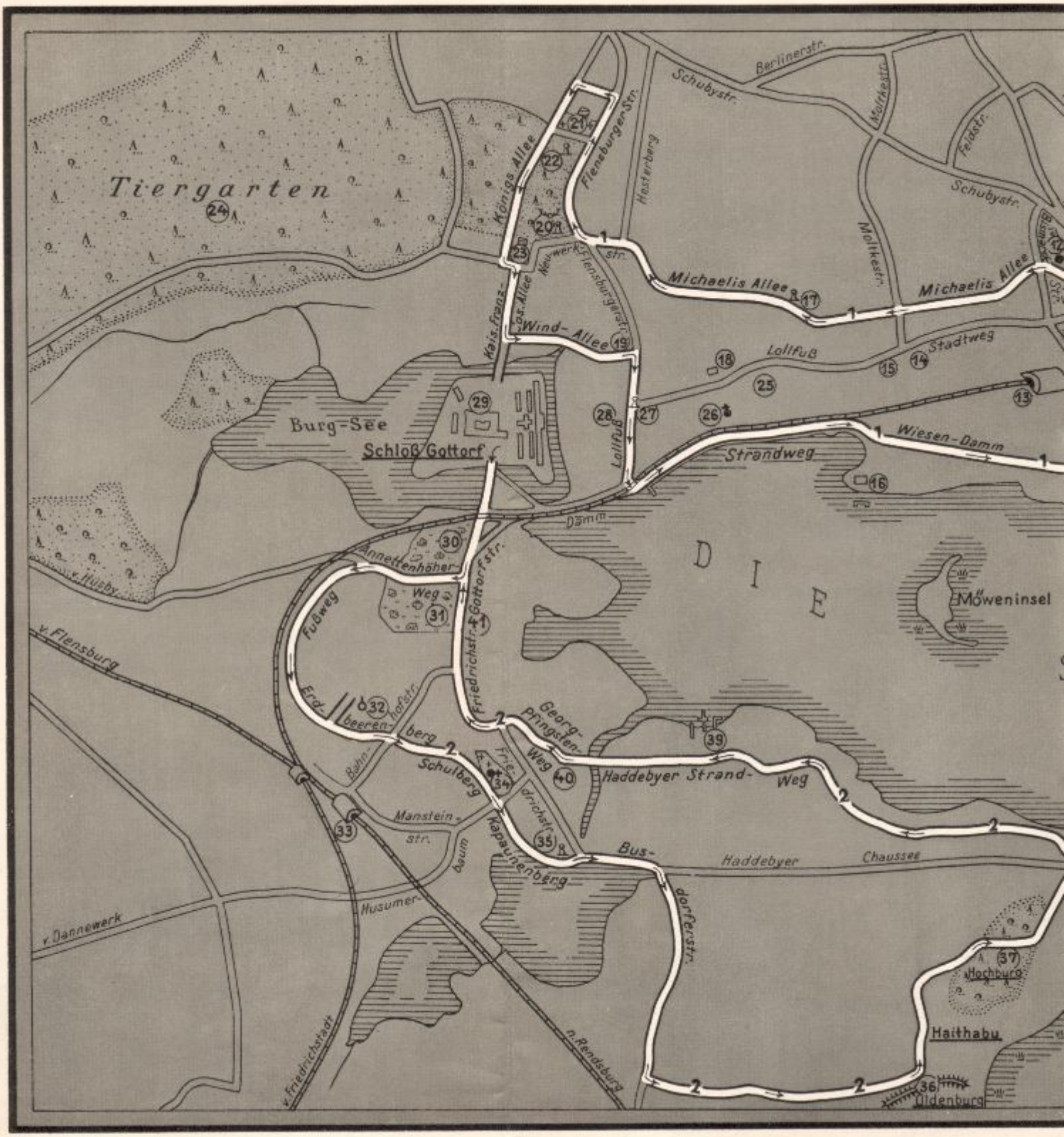
Eingang zum Haithabu-Museum

Schleihallenbrücke

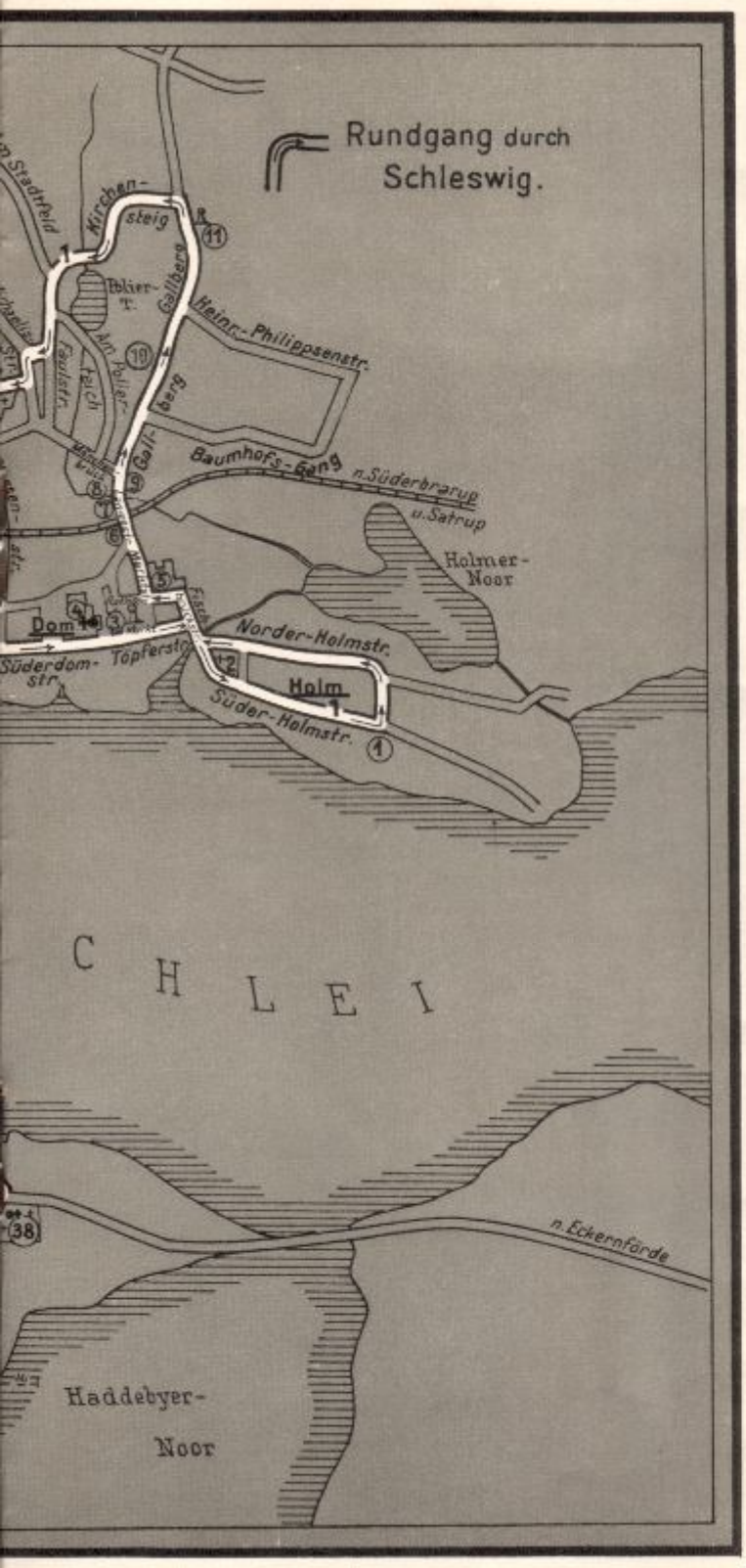
reiche Residenz die Schloßkapelle verschont blieb mit ihrem herrlichen Schmuckkasten und wertvollsten Kunstschatz, dem Fürstenstuhl, der als Betkammer diente. Der Hirschsaal mit seinen plastischen Wanddekorationen und dem prächtig bemalten Gewölbe birgt die ruhmreichen Fahnen

Lornsenschule

Hof des Grauklosters



Tiergarten
Königs Allee
Flensburger Str.
Hesterberg
Schubystr.
Berlinerstr.
Moltkestr.
Feldstr.
Schubystr.
Moltkestr.
Michaelis Allee
Michaelis Allee
Neuwerkstr.
Flensburgerstr.
Kais. Franz-os. Allee
Wind-Allee
Lollfuß
Stadtweg
Burg-See
Schloß Gottorf
Lollfuß
Wiesen-Damm
Strandweg
Damm
DIE
Möweninsel
Annettenhöher-Weg
Fußweg
Friedrichstr.
Gottorfstr.
v. Husby
v. Flensburg
Erdbeerenhofstr.
Georg-Pfingsten-Weg
Haddebyer Strand-Weg
Schulberg
Friedrichstr.
Bahnhofstr.
Manstein-str.
Kapaunenberg
Bus-dorferstr.
Haddebyer Chaussee
Husumer-baum
v. Dannewerk
v. Friedrichstadt
n. Rendsburg
Hochburg
Haithabu
Oldenburg



Straßen- und Übersichtskarte von Schleswig

Erklärung der eingekreisten Ziffern

1. St.-Johannis-Kloster
2. Holmer Kirchhof
3. Apotheke Rathausmarkt 14
4. Dom
5. Rathaus (erbaut Ende des 18. Jahrhunderts) mit Graukloster (früheres Franziskanerkloster, erbaut im 13. Jahrhundert)
6. Das Beckersche Haus, Langestr. 9 (erbaut 1695)
7. Haus Langestraße 19
8. Das Freins'sche Haus, Gallberg 3 (erbaut 1663)
9. Der Schmiedenhof, Gallberg 4 (erbaut 1663)
10. Blick auf Schleswig
11. Carstens-Denkmal mit Blick auf Schleswig
12. Michaeliskirche
13. Kreisbahnhof
14. Hauptpost, Stadtweg 53
15. Präsidentenkloster (erbaut 1656)
16. Luisenbad
17. Chemnitz-Bellmann-Denkmal mit Blick auf Schleswig
18. Der Heespenhof, jetziges Amtsgericht (erbaut 1754)
19. Kreishaus
20. Manstein-Denkmal
21. Alter Militärfriedhof
22. Dragoner-Denkmal
23. Neuwerk mit „Blauer" Teich
24. Tiergarten
25. Nordmark-Landestheater
26. Katholische Kirche
27. Befreiungs-Denkmal
28. Haus Lollfuß 110
29. Schloß Gottorf
30. Regierungsgebäude
31. Prinzenpalais (erbaut Ende des 18. Jahrhunderts)
32. Aussichtsturm am Erdbeerenberg
33. Reichsbahnhof
34. Friedrichsberger Kirche
35. Denkmal von 1850
36. Oldenburg
37. Hochburg mit Blick auf Schleswig
38. Die Dorfkirche in Haddeby
39. Marienbad
40. Bugenhagenschule mit Blick auf Schleswig
41. Günderothscher Hof, jetziges Haithabu-Museum (erbaut Ende des 17. Jahrhunderts)

Erläuterung zur Straßen- und Übersichtskarte:

Die Karte zeigt zwei Spaziergänge, die zu allen Sehenswürdigkeiten führen und die entweder auf Vor- und Nachmittag verteilt oder auch zu einem Spaziergang zusammengefaßt werden können. Die Straßen, die dabei berührt werden, sind breiter gezeichnet und mit Namen versehen; Straßen und Wege selbst sind mit Wegemarken (schwarze Ziffern 1 und 2 auf gelbem Grund) bezeichnet. In der Mitte der Stadt begonnen, ergeben in Richtung der eingezeichneten Pfeile folgende Punkte einen Spaziergang am

1. Vormittag: 28, an der Schlei entlang nach 4, 3, 2, 1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 17, 20, 22, 21, 23, 19 und zurück zum Ausgangspunkt 28;

2. Nachmittag: 29, 30, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 31 und zurück zum Ausgangspunkt 29.

Die Spaziergänge können auch an jedem andern Punkt begonnen und beendet werden; Stadtpläne mit genauem Straßenverzeichnis werden auf Wunsch im Städtischen Verkehrsamt im Rathaus ausgegeben.

Erläuterung zur Karte der Umgebung:

Für den Fremden soll diese Karte ein Wegweiser sein nach Punkten, deren Besuch sich lohnt und die mit Bahn, Schiff, Autobus oder zu Fuß von Schleswig leicht zu erreichen sind. Ein Besuch der unterstrichenen Punkte ist besonders lohnend.

Jede sonst gewünschte Auskunft gibt gern das Städtische Verkehrsamt im Rathaus

Eybens Hof am Stadtweg

Der Holm

des IX. Armeekorps. Seit langem sind im Schloß Wehrmachtteile untergebracht.

Drüben an der Schlei das alte Haithabu, die Hafenstadt aus der Wikingerzeit, heute Haddeby, mit der historischen Kirche. Der Geschichts- und Kulturforscher träumt versonnen bei den Ausgrabungen am Haddebyer Noor von Ahnenzeiten; Runenstein, Oldenburg und die alten Befestigungen des Dannewerks raunen von geschichtlicher Größe und Begebenheit. Voll Ehrfurcht betritt der Fremde das Haithabu-Museum, das reichen Aufschluß über die Kultur der Vorzeit gibt. Auf der Freiheit, weltabgeschieden, das graue St.-Johannis-Kloster mit Remter und Kreuzgang, mit Betstübchen im Chor und einem Sakramentshäuschen, mit einer Kanzel in Schwarz und Gold und dunklen Gemälden an den Wänden — Ausdruck des verkörperten Friedens. Überall

Stätten ehrfurchtsvoller Tradition. Auf dem Holm zieht eine kleine Welt für sich an uns vorüber: das alte Fischerdorf mit seinem kleinen, lindenumstandenen Friedhof, mit den Grabtafeln vieler gleichlautender Namen, der Ruhestätte von Generationen Holmer Fischer. Winzige, saubere Häuser. Wetterharte Gesichter. Manches ging verloren an alten Privilegien — erhalten blieben die alten Satzungen der Zunft mit ihrem Grundsatz: Einer für alle — alle für einen.

Brunnen in den Anlagen beim Amtsgericht

Luisenbadbrücke

Im Freibad

Badestrand beim Luisenbad

Altar im Präsidentenkloster

Im Garten des St.-Johannis-Klosters

Im Dom

Wie die Fischer sind alle Schleswiger mit ihrer schönen Schlei verwachsen. Tausende schwarzköpfiger Möwen umkreisen die Möweninsel, ihre jahrhundertealte Niststätte und fliegen kreischend um die unzähligen Segel-, Ruder- und Paddelboote, die sich in der herrlichen blauen Weite der sonnenüberstrahlten Schlei tummeln. Dampfer ziehen an den schönen Ufern mit der weiten Wiesen-

An der Michaeliskirche

und Waldlandschaft vorüber, vorbei an Luisenlund und Missunde, seewärts. Luisenbad und Marienbad nehmen unzählige zur Erfrischung in den kühlen Fluten auf. Idealer für jeglichen Wassersport kann kaum ein Platz sein — die alljährliche Schleiwoche beweist es mit den Hunderten von Jachten immer aufs neue. Unbestrittenes Erleben ist diese herrliche Schleilandschaft, die sich besonders reizvoll gestaltet durch die harmonische Vereinigung mit weiten Wäldern und Wiesen und knickumsäumten Feldern und Äckern, die stundenlange Spaziergänge in anmutigem Wechsel ermöglicht. Schon unmittelbar an Schloß Gottorf angrenzend beginnt die wundervolle Waldumgebung, der Tiergarten, ein Rest aus den prächtigen Gartenanlagen der alten Residenz.

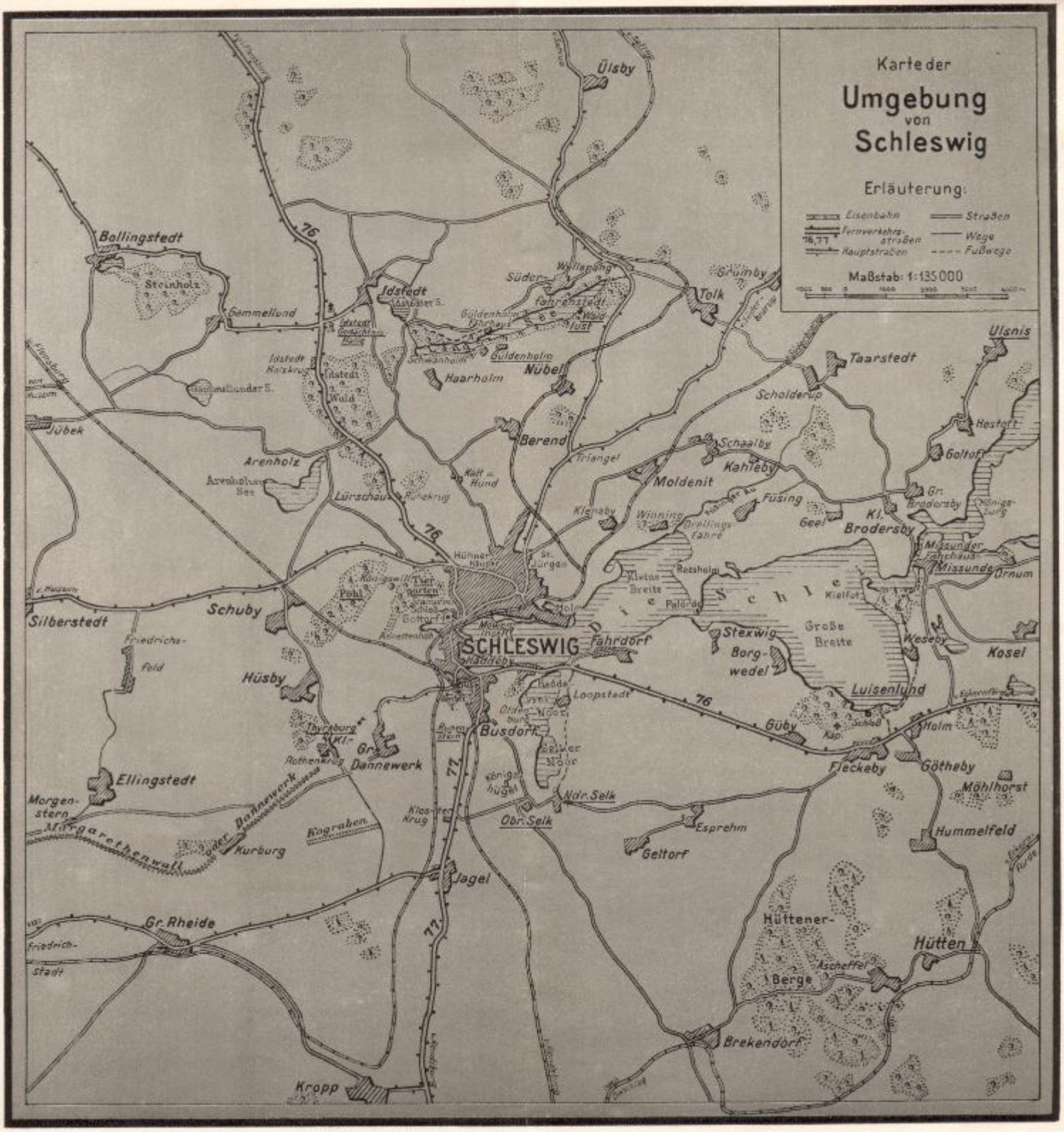
So findet der Naturfreund hier alles, was er sucht, und nicht zuletzt auch der Erholungsuchende

Treppenflur im Haithabu-Museum

Gesundung in der frischen herzhaften Luft der zimbrischen Halbinsel; im Sommer wie im Winter ist diese Landschaft gleich schön und reizvoll.

Die Runensteine im Haithabu-Museum

Im Haithabu-Museum



Dom-Titelbild: Aufnahme Staatl. Bildstelle, Berlin Übrige Bilder: Aufnahmen Alfred Klein, Hamburg

Sehenswürdigkeiten:

Dom:

Besichtigungszeit von 8—18 Uhr;
Eintritt: Erwachsene 40 Rpf, Kinder 20 Rpf.
Täglich von 11—12 Uhr, Mittwochs von 14—16 Uhr, Sonntags (im Sommer) von 15—17 Uhr die Hälfte. Schulen und Vereine Ermäßigung. Sonntags von 11½—13 Uhr freier Eintritt. Turmbesteigung 20 Rpf.

Haithabu-Museum (Friedrichstraße 9):

Geöffnet im Sommer von 10—17 Uhr, im Winter von 10—15 Uhr. Eintritt für Erwachsene 20 Rpf, für Kinder 10 Pfg, für Schüler unter Führung einer Lehrkraft 5 Rpf je Person.

Angehörige der Wehrmacht, soweit sie nicht Offiziere oder Wehrmachtsbeamte sind,
Angehörige des Arbeitsdienstes bis zum Obertruppführer aufwärts,
Angehörige der Hitler-Jugend und des Landjahrs, soweit sie in Uniform sind,
geschlossene Vereine und Formationen, sowie „Kraft durch Freude"-Fahrer,
die sich als solche ausweisen,
zahlen die Hälfte der Eintrittspreise, nämlich
10 Rpf für Erwachsene,
5 Rpf für Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahre.

Schloß Gottorf (Schloßkirche und Hirschsaal):

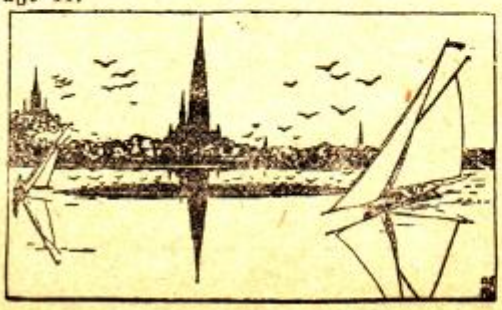
Geöffnet v. 1. 4. bis 15. 10. von 8—12 u. 13—19 Uhr, vom 16. 10. bis 31. 3. von 9—12 und 13—16 Uhr. Eintritt: Erwachsene 50 Rpf, Jugendliche 25 Rpf. Vereine, von 10 Personen an, 25 Rpf je Person. Kinder und Schulen 10 Rpf je Person.

Idstedt-Gedächtnishalle in Idstedt:

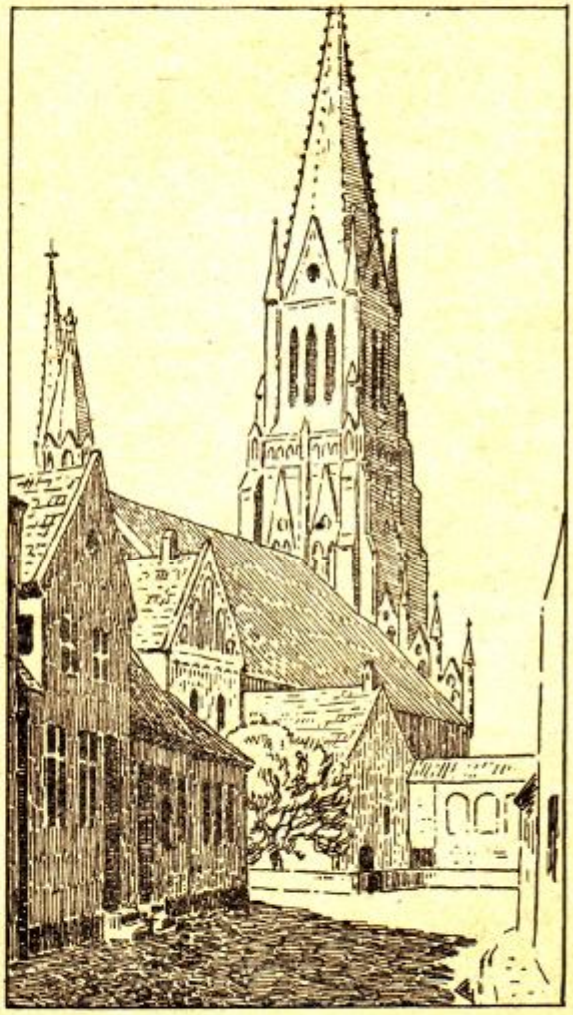
Geöffnet täglich bis zum Dunkelwerden. Eintritt für Erwachsene 20 Rpf, für Kinder 10 Rpf, für Schulen 5 Rpf je Person.

Vergnügungsstätten.

„Großer Baumhof", Gesellschaftshaus, Gallberg 36
„Kaiserhof" Lollfuß 33
„Schleihalle", Lollfuß 103, Kabarett mit 700 Sitzplätzen.
„Stadttheater-Gaststätten", Lollfuß 51
„Stampfmühle", Am Tiergarten
„Zum Hohenzollern", Ballhaus u. Keglerheim, Moltkestraße 41.



Beilage
zum Führer von Schleswig
1937



Apotheken.

Altstadt-Apotheke (J. Ullrich), Rathausmarkt 14
Lollfuß-Apotheke (Dr. G. Warnecke), Lollfuß 41
Friedrichsberger Apotheke (H. Babin), Friedrichstr. 110

Ärzte und Zahnärzte.

Sind in den Apotheken zu erfragen.

Badeanstalten.

Schleibadeanstalten: Luisenbad **(Großer Badestrand)**
Marienbad
Warmbadeanstalt: W. Hinrichsen, Friedrichstraße 79

Bootsvermietungen.

Schleihallenbrücke: J. Ivers
Strandhallenbrücke: Aug. Jochimsen
Schiffbrücke: Johs. Jürgensen

Fahrverbindungen.

Reichsbahn: Flensburg, Husum, Hamburg-Altona, Kiel, Neumünster, Rendsburg.
Kreisbahn: Süderbrarup, Kappeln, Satrup.
Autobus: Eckernförde, Eggebek, Erfde, Friedrichstadt, Flensburg, Husum, Idstedt, Kiel, Kropp, Neumünster, Rendsburg, Scholderup, Süderbrarup, Ulsnis.
Kraftpost: Güby über Oberselk, Bergenhusen über Kropp, Langstedt über Jübek, Satrup über Uelsby, Scholderup über Schaalby.
Dampfer: Luisenlund, Missunde, Ulsnis, Lindaunis, Arnis, Kappeln.
Stadtverkehr mit Autobussen (10 Minutenverkehr)

Fotografen und Foto-Spezialgeschäfte.

Giese, Richard, Stadtweg 52
Hansen, Christian, Lollfuß 98 B
Hansen, Willy, Stadtweg 27
Holste, Hans, Stadtweg 75
Koch, Ernst, Stadtweg 63
Kruse, Franz, Michaelisstraße 54
Lausen, Heinrich, Lollfuß 7
Rasch, Gustav, Moltkestraße 9
Bahlendick, J., Friedrichstraße 8

Jugendherbergen:

für Mädchen: Schule Bischofshof,
Eingang Süderdomstraße,
für Knaben: Stadtfeld 2a.

Kaffee-Stätten.

Haß, Johs, Stadtweg 87
Jessen, Georg, Stadtweg 9 und Lollfuß 5
Kruse, Hugo, Friedrichstraße 93
Rausch, Max, Lollfuß 74 A.

Krankenhaus: Lutherstraße 22.

Lichtspieltheater.

Friedrichsberger Lichtspiele, Friedrichstraße 29
Metro-Palast, Lollfuß 108

Polizei-Wache: Lollfuß 53.

Reichspost.

Hauptpostamt 1, Stadtweg 53
Zweigpostamt 2, Bahnhofstraße 16a.

Öffentliche Fernsprechstellen

in den Postämtern, in der Vorhalle des Reichsbahnhofs, in der Friedrichstraße gegenüber der Bugenhagenschule, bei der Schleihalle und vor dem Postamt, Stadtweg 53.

Schalterdienststunden:

1. beim Postamt 1

a) Ausgabeschalter	8—12½	14—19 Uhr
b) Geldschalter	8—13	14—19 Uhr
c) Paketschalter	8—13	15—19 Uhr

2. beim Postamt 2

a) Annahme- und Ausgabeschalter	8—13	14—19 Uhr
b) Paketschalter	8—13	15—19 Uhr

Sonntags-Rückfahrkarten

nach Schleswig gibt es von folgenden Orten:
Bad Segeberg, Eckernförde, Flensburg, Hamburg-Altona, Heide i. Holst., Husum, Kappeln, Kiel, Neumünster, Rendsburg, Satrup, Süderbrarup, Wyk a. Föhr; außerdem von den meisten an den betr. Strecken liegenden Zwischenstationen.

Theater:

Nordmark-Landestheater, Lollfuß 49/51.
Spielzeit von Oktober bis einschl. April.

Spazierwege.

Vier Wege sind vorläufig mit Wegemarken (gelbe ovale Schilder mit schwarzen Nummern) bezeichnet:

1. Rundgang Altstadt und Lollfuß.
2. Rundgang Friedrichsberg und Haddeby.
3. Von Busdorferstraße (Tankstelle) über den Königshügel nach Selk.
4. Von Husumerbaum Ecke Mansteinstraße am Dannewerk entlang nach Rothenkrug und zurück bis Annettenhöherweg.